



Konstruktionszeichnung des Kombinationsbauwerkes



Bootsgasse



Treidelgasse

Technische Daten

Länge des Gesamtbauwerkes:	140 m
Länge der Bootsgasse:	119 m
Breite der Bootsgasse:	4,00 m
Länge des Fischpasses:	131 m
Mittlere Breite des Fischpasses:	ca. 7 m
Länge der Treidelgasse:	131 m
Breite der Treidelgasse:	2,50 m
Eingebaute Materialien:	Stahl, Sandstein

Die Bootsgasse ist nur bis zu einem Wasserstand von 243 cm (Pegel Hattingen) freigegeben. Bei höheren Wasserständen bis 371 cm kann die Treidelgasse genutzt werden.



Kombinationsbauwerk am Hattinger Ruhrwehr

Fischpass + Bootsgasse + Treidelgasse



Herausgeberin:

Bezirksregierung Düsseldorf
Dagmar Groß, Pressereferentin
Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 475-0

Fotos und Grafiken:

© Bezirksregierung Düsseldorf

Stand: April 2019



Fischpass und Bootspassage

An der Staustufe Hattingen wird die bisherige konventionelle Bauweise für Fischaufstiege und Bootsgassen weiterentwickelt. Die Idee ist, eine weitestgehend naturnahe Bauweise anzuwenden, auf technische Steuerungselemente zu verzichten und alles in einem Bauwerk zusammen zu führen.

Im Ergebnis findet der geübte Wassersportler heute eine großzügig gestaltete Bootsgasse aus örtlich anstehendem Ruhrsandstein vor. Diese wurde in Modellversuchen an der Universität Karlsruhe so konzipiert, dass sie für Ruderboote (bis Vierer) und Kanus genutzt werden kann.



Speziell geformte Sohlenschwellen in der Bootsgasse

Getestete Modellboote



Für alle anderen Boote und Fahrer steht am rechten Ufer eine Treidelgasse zur Verfügung. Hier können die Fahrzeuge sowohl zu Berg, als auch zu Tal getreidelt werden.

Die ökologische Durchgängigkeit für Fische und Kleinstlebewesen gewährleistet ein naturnah gestalteter Beckenpass. Aufgrund Lage und Wasserführung ist er grundsätzlich sowohl für den Auf- als auch für den Abstieg geeignet.

Bauphase



Kombibauwerk



Befestigungselemente der Ruhrsandsteinverbldung (Bootsgasse)

Einbau der Sohlbefestigung (Bootsgasse)



Nach Fertigstellung



Kombibauwerk

Durch den Einsatz naturnaher Baumaterialien war gegenüber konventionellen Bauweisen ein erhöhtes Maß an Handarbeiten erforderlich.



naturnaher Raugerinne-Beckenpass